

# Sächsische Schulzeitung

Organ des Sächsischen Lehrervereins

und des

Sächs. Pestalozzi-Vereins

Eigentum des Sächsischen Pestalozzi-Vereins

Verantw. Schriftl.: Edmund Leupolt, Dresden-A., Wartburgstr. 3, E

**Nr. 52/53 Freitag, 23. Dezbr. 1910**

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis: Mit allen Beilagen („Literarische Beilage“, „Lehrmittelwarte“ und „Jugendschriftenwarte“) jährlich 6 Mark. — Jede einzelne Nummer 20 Pf. — Anzeigen: die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pf. — Eingesandt: 40 Pf. — Beilagen: 50—56 Mark. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. □

Zusendungen f. d. schriftstellerisch. Teil sind an d. Schriftleitung, Anzeigen an d. Geschäftsst. i. Leipzig, Bücher a. Lehrer E. Thieme, Dresden-A., Residenzstr. 70, zu richten u. Lehrmittel f. d. Lehrmittelwarte a. d. Schulumuseum, Dresden, Sedanstr. 19. Die Schriftl. verpfl. sich nicht z. Besprech. od. Rücksend. eingehend. Bücher, auch nicht z. Zurückg. verwend. od. nicht abgedr. Schriftst. Für Eingesandt u. Anzeig. ist sie nicht verantw.

**Inhalt:** I. Der heilige Tag. (Gedicht.) II. Jeanne Berta Semmig. III. Ein Lehrer-Dichter: Hermann Stehr. IV. Zur Verteidigung der Dresdner Organisationsvorschl. V. Zwei Juristen zur Frage des Schöffensrechts. VI. Beachtliches. VII. Nachtrag zu dem Artikel „Stellenwechsel im späteren Lebensalter“. VIII. Vaterländ. Chronik. IX. Berichte. (1. Chemnitz, Pädagog. Verein. 2. Dresdner Lehrerverein. 3. Bez.-L.-V. Leipzig-Land. 4. Bez.-L.-V. Meißen. 5. Lehrerverein Plauen. 6. Bez.-L.-V. Reichenbach i. V. 7. Bez.-L.-V. Wilsdruff. 8. Zwickauer Lehrerverein. 9. Sächsischer Schulverein zur Reform des Religionsunterrichts.) X. Umschau. XI. Vermischtes. XII. Bunte Blätter. XIII. Offene Schul- u. Lehrerstellen. XIV. Briefkasten. XV. Anzeigen. XVI. Sonderbeil.: Vertreterversammlung des Sächs. L.-V. in Dresden 1910. (Schluß.) XVII. „Literar. Beilage“ (Inhaltsverzeichnis). XVIII. „Lehrmittelwarte“ Nr. 12.

Die nächste Nummer erscheint am 6. Januar 1911.

## DER HEILIGE TAG

Einst kam der Erd eine heilige Nacht  
Herauf über Bethlehems Auen,  
Da haben die Engel eine Botschaft gebracht,  
Die erfüllt wir noch immer nicht schauen.

Sie ließen den heiligen Lobgesang,  
Das „Ehre sei Gott!“ dort erschallen;  
Doch „Friede auf Erden!“ ihr Lied auch erklang,  
„Und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Wo ist nun der Friede? In Nord oder Süd?  
Wo Morgen und Abend sich scheidet?  
Im Hause? Im Staat? Auf der Kirche Gebiet?  
Wo der Arme den Reichen beneidet?

Ich finde ihn nimmer! Ich schaue den Streit,  
Den wilden, vom Hasse entbrannten.  
Es hat der Glaube die Brüder entzweit,  
Die nach Christi Namen sich nannten.

Es darbt noch immer ein hungerndes Heer  
Von Witwen, von Waisen, von Alten,  
Und immer noch waltet, an Mitleid leer,  
Die Selbstsucht in tausend Gestalten.

Drum komm, drum komm, du heiliger Tag,  
Doch endlich einmal auf Erden,  
Wo die Liebe, die göttliche, alles vermag,  
Wo zu Brüdern die Streitenden werden!

Komm, heiliger Tag, wo der Glaube nicht mehr  
Gestattet, den Bruder zu hassen;  
Komm, heiliger Tag, wo der Reiche nicht leer  
An Gütern den Armen wird lassen.

Komm, zünd' in der Herzen Tempelraum  
Die Kerzen der Lieb' an, die lichten!  
Komm, pflanz in die Seelen den Weihnachts-  
des Friedens mit goldenen Früchten! [baum

Dann ist der Engel Verheißung erfüllt;  
Dann jauchzen nicht himmlische Heere,  
Nein, Menschen, der Himmlischen Ebenbild:  
„Dem Urquell der Liebe sei Ehre!“

ERNST HEINRICH PFEILSCHMIDT  
(Von 1865—1874 Archidiakon an der Dresdner Annenkirche.)